

## Vermögenssicherung für mittelständische Unternehmen

Um in Zeiten niedriger Wachstumsraten im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, sollten Unternehmen über ausreichend Eigenkapital als Risikopuffer verfügen. Die durchschnittliche Eigenkapitalquote im deutschen Mittelstand liegt aber gerade mal bei elf Prozent. Damit sind kleinere und mittlere Unternehmen im internationalen Vergleich deutlich im Nachteil. Die Vermögenssicherung für mittelständische Unternehmen gewinnt vor diesem Hintergrund zunehmend an Bedeutung.

Unternehmer, die Kapital selber gewinnbringend anlegen wollen, müssen zahlreiche aufsichtsrechtliche, bilanzielle und steuerliche Rahmenbedingungen berücksichtigen. Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus sind sie häufig unzufrieden mit der erzielbaren Rendite. Ein Großteil der möglichen Erträge wird oft dadurch vernichtet, dass Vermögen auf mehrere Banken verteilt und über die Einzeltitel statt über die Gesamtstruktur gesteuert wird. So verbleibt für in Deutschland steuerpflichtige Unternehmen nach Abzug von Kosten, Steuern und Inflation oft eine negative Rendite.

## Professionelle Vermögensverwaltung zahlt sich aus

Eine bessere Alternative bietet Vermögensverwaltung mit Kapitalerhalt. Spezialisten haben die Möglichkeit, täglich jedes einzelne Kundenportfolio zu kontrollieren. Außerdem ist für sie jedes Anlageinstrument weltweit verfügbar. Durch Risikostreuung und Einhaltung der definierten Anlagerichtlinien lässt sich langfristig eine bessere Performance bei geringerem Risiko erzielen.

Ein weiterer Vorteil: Die Vermögensverwaltung ist extrem flexibel. Ohne Laufzeit oder Kündigungsfrist ist es jederzeit möglich, die Anlagestrategie zu ändern oder Ein- und Auszahlungen zu tätigen. Darüber hinaus haben Unternehmen, die ihr Vermögen professionell verwalten lassen, weniger Arbeits- und Zeitaufwand. Da die Laufzeit der Vermögensverwaltung nicht begrenzt ist, müssen die Kunden sich nie wieder um Neuanlagen kümmern. Dadurch ändert sich das Anlageverhalten grundlegend.

## Vermögenssicherung – Worauf es ankommt

Bei der individuellen Vermögensverwaltung wird im Beratungsgespräch entsprechend der Renditeerwartungen und Risikoeinstellung eine geeignete Anlagestrategie festgelegt. Die Bank erhält einen Vermögensverwaltungsvertrag und trifft Anlageentscheidungen zu einzelnen Wertpapieren selbst, ohne vorherige Nachfrage. Die Anlagestrategien werden entsprechend eines persönlichen Chance-/ Risikoprofils entwickelt. So gibt es Anlagestrategien, bei denen trotz Aktienanteil der Kapitalerhalt sichergestellt ist oder auch risikooptimierte Anlagestrategien (TotalReturn). Dabei wird auch die persönliche steuerliche Situation des Kunden berücksichtigt.

Die Vermögensverwalter sollten unabhängige Investitionsentscheidungen treffen können und nicht gezwungen sein, hauseigene Produkte zu bevorzugen. Die Abrechnung über ein echtes All-Inclusive-Gebührenmodell verhindert, dass Interessenkonflikte zwischen Kunde und Bank entstehen. Der Kunde sollte alle Investmentfonds ohne Ausgabeaufschläge bekommen. Somit ist Vermögensverwaltung in der Regel preiswerter, als wenn Firmen ihr Geld selbst anlegen.

## Portfolio Kapitalerhalt der SEB AG

Die SEB AG bietet mit dem Portfolio Kapitalerhalt ein Produkt an, das sich speziell für Personen- und Kapitalgesellschaften eignet. Ziel dieses Portfolios ist es, einen positiven Kaufkraftzuwachs zu erwirtschaften. Als Alternative zu allen Geldmarktprodukten bietet es eine wesentlich höhere Nettorendite. Es setzt sich aus mindestens drei offenen Immobilienfonds zusammen. Bei Bedarf werden dem Portfolio Rentenpapiere, auf Wunsch auch ein kleiner Aktienanteil beigemischt. Die Anlagestrategie hat in der Vergangenheit ein sehr gutes Chance-/Risiko Verhältnis aufgewiesen – bei geringem Risiko wurden hohe Erträge erzielt.

Stefan Serret  
Leiter Portfolio Management  
SEB Bank